

Ein Zauber der Musik für die Zuhörer

Gemeinschaftskonzert Höhepunkt in der Kirchenchorgeschichte Neuburgs wurde gefeiert. Zelterplakette für Chortradition erhalten

Neuburg „Wir wollen mit diesem Gemeinschaftskonzert an unserer Freude über die Verleihung der Zelterplakette teilhaben lassen“, sagte Chorleiter Wolfgang Härtl beim Gemeinschaftskonzert in der Christoph-Rodt-Grundschule Neuburg. Die Zuhörer erlebten einen „Zauber der Musik“, wie es Moderator Franz Deihl ankündigte. Die Akteure hatten viel Herzblut in das Konzert investiert, es war ein „musikalischer Volltreffer“.

Im März erhielt der Kirchenchor Neuburg für seine über 200-jährige nachgewiesene Tradition die „Zelter-Plakette“ überreicht. Die Freude war groß. Mit einem Konzert wurde jetzt dieser Höhepunkt in der Kirchenchorgeschichte gefeiert. Dass sich Mut zu Außergewöhnlichem und ausgiebige Probenarbeit lohnen, bewiesen die teilnehmenden Chöre mit ihren Dirigenten und Chorleitern in der Aula der voll besetzten Grundschule.

Einen gelungenen Einstieg bot der Kinderchor

Zum Programmauftakt spielte sich der Kinderchor in die Herzen der Zuhörer, die die Begeisterung der Mädchen erlebten und spürten. Der Auftritt des Kinderchores verging wie im Fluge. Mit „The river ist flowing“ und „E malama“ fanden sie einen gelungenen Einstieg. Fast schon einem Musical ähnelnd, standen bei „Tiger ist krank“ Darlyn Hamerschmidt und Nicole Alslebe im Mittelpunkt. Mit dem letzten Lied erzählte der Kinderchor das Märchen von „Die Heinzelmännchen“. Dankend nahmen Brigitte Spach und Sandra Reinhard als Chorleiterinnen mit den jungen Sängerinnen den Beifall entgegen und hatten eine Zugabe parat.

Seine Leidenschaft zur Musik brachte der charismatische Chorlei-

ter Wolfgang Härtl beim Auftritt des Kirchenchores Neuburg zum Ausdruck. Er hatte seine Chormitglieder fest im Griff. Mit „Zauber der Musik“ fügte sich der Chor perfekt in den Konzertabend ein. Bassist Karl Hupfer glänzte als Solist bei „Wein' nicht um mich, Argentinien“. Mit „Oh, Donna Clara“ kehrte der Chor zurück nach Europa. Einfühlsam erinnerte der Chor an die Erlebnisse eines Kaufmanns mit der Tänzerin „Donna Clara“. Ob die Damen des Chores unwidersprochen bereit waren, das Lied „Männer mag man eben“ einzustudieren, bleibt ein Geheimnis. Aufführen stand im Mittelpunkt des „Idioten-Marsches“. „Ti-ta-tä“ oder „dum-dum-tu-tu-dum“ gehörten zu den Wortsilben dieser textlosen Aufführung. Beim Publikum kam sie an. Als Zugabe gab es „La Montanara“. Mit Applaus wurde der Kirchenchor verabschiedet.

Ein Gastspiel in Neuburg absolvierten die „Pfrontar Buabe“. Der musikalische Rahmen reicht von Pfrontener Heimatliedern über Schweizer Jodler bis hin zu italieni-

schen Bergsteigerliedern. „Wach auf und sing“, „D'Holzar“ und „D'Hirtebua“ führten sie in ihrem ersten Block auf und versprühten Lust auf mehr. Mit des „Küfers Morgenlied“, „Johr ei Johr aus“, dem „Naturjodler“, „Mei Beargdörfle“ und „Gruß an Pfronten“ boten sie einen weiteren Genuss von Allgäuer Volksmusik.

Premiere feierte in Neuburg die Gruppe „Ars vocalis“, übersetzt die „Die Kunst der Stimme“. Über den Cantemus-Chor aus Krumbach fanden die sieben Chormitglieder zusammen. In Neuburg traten sie zum ersten Mal auf und ernteten mit „Come again“, „The Cuckoo“ und „La laine des moutons“ Zustimmung und Beifall. Hohe Stimmkultur und außergewöhnliche Werke der Gruppe prägten auch den zweiten Programmteil mit „Ständchen“ und „Dirait-on“.

Das Konzert endete mit einem musikalischen Hochgenuss. Am Ende standen alle Sängerinnen und Sänger auf der Bühne und stimmten zum gemeinsamen Lied „Guten Abend, gute Nacht“ ein. (dje)



Der Neuburger Kirchenchor überzeugte das heimische Publikum mit einem kurzweiligen Programm. Dirigent Wolfgang Härtl zeigte Engagement und versprühte Leidenschaft.

Foto: Dieter Jehle